

Ortszeitung Roppen

67. Ausgabe

HOU!

12/2021

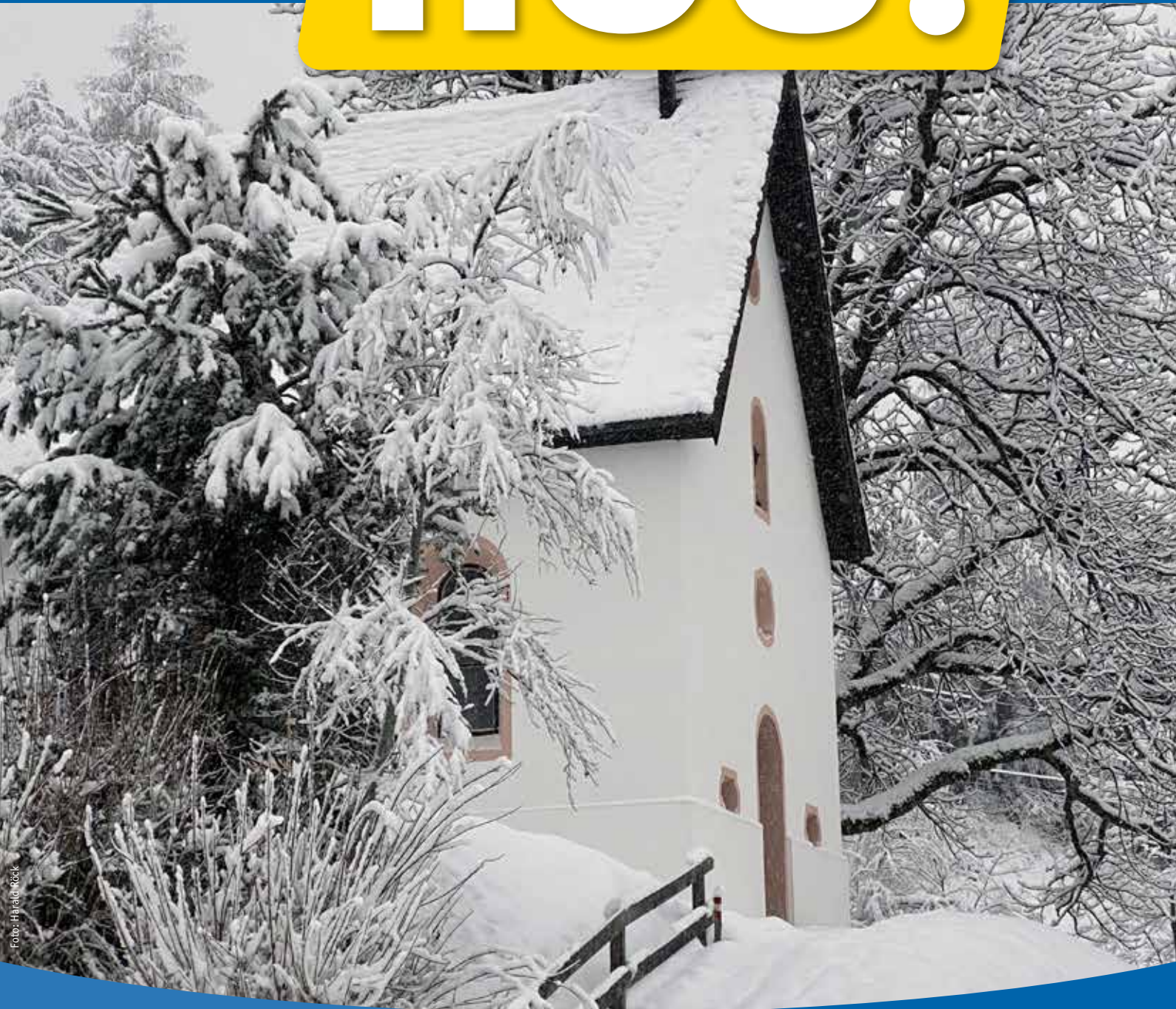


Foto: Harald Röck

**HOU! wünscht
frohe Weihnachten**

INHALT

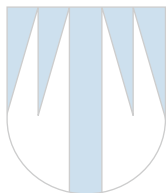
- Aus der Gemeinde
- Kinderkrippe/Kindergarten/Schule
- Vereine/Sport
- Kirche
- Porträt Karlheinz Platzer
- Chronik
- Veranstaltungen

Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Ropp'nerinnen und Ropp'ner!



Bürgermeister
Ingo Mayr



Weihnachten steht vor der Türe und ein weiteres Jahr, in dem ein Virus unser Leben zu diktieren scheint, neigt sich seinem Ende zu. Hofften wir vor einigen Monaten noch, dass die entwickelten Impfstoffe die Wiederkehr eines normalen Alltags garantieren würden, so wissen wir heute, dass wir weiterhin Vorsicht walten lassen und Sicherheitsvorkehrungen einhalten müssen – und dies auch in der nächsten Zukunft so bleiben wird.

Leider brachten viele Diskussionen in den vergangenen Monaten mit sich, dass immer mehr eine Spaltung in der Gesellschaft zu spüren ist. Das wachsende Unverständnis seitens der geimpften Menschen gegenüber Nichtgeimpften – von denen durchaus nicht alle militante Impfgegner sind – sorgt für Spannungen und die Verordnungen der Regierung, Lockdowns für Ungeimpfte einzuführen, für deren Stigmatisierung. Bei allem Verständnis für die Pflicht des Gesetzgebers, Regeln für die Erhaltung der Gesundheit der Menschen zu schaffen, befremdet die Trennung zwischen „Braven“ und „weniger Braven“,

noch dazu, wenn die Kontrolle der Regeln kaum überwachbar ist.

Auch in Roppen gibt es kaum mehr einen „Hoangart“, bei dem es nicht um das Thema „Corona“ geht. Und auch bei uns ist die Verschärfung des Tons absolut spürbar – am Arbeitsplatz, im Verein, ja, auch innerhalb der Familien. Zu sehr haben die vergangenen zwei Jahre an den Nerven gezehrt und zu sehr haben sich manche Menschen auf ihrem persönlichen Standpunkt einzementiert.

Es wird im Sinne eines friedlichen Zusammenlebens wichtig sein, ganz einfach die Sichtweisen der jeweils „Anderen“ zu akzeptieren. Wir leben zum Glück in einem Land, in dem Meinungsfreiheit herrscht und das von seiner kulturellen Vielfalt geprägt ist und lebt. Schätzen wir, dass hierzulande viele Entscheidungen persönlich getroffen werden können und – erlauben wir das auch „den Anderen“! Wer beim Coronathema tatsächlich Recht hat, ist nicht einfach nachvollziehbar. Ich persönlich vertraue den Ärzt_innen in meinem Bekanntenkreis, die nach jahrelangem Studium tagtäglich

mit der Behandlung von Krankheiten sowie der Verhinderung von Erkrankungen beschäftigt sind, weshalb ich mich auch gerne impfen ließ, als ich einen Termin erhalten habe – mittlerweile schon zum dritten Mal. Ich kenne aber auch einige Menschen in meiner Umgebung, die das aus verschiedensten Gründen nicht machten und schätze sie aufgrund ihrer vielen positiven Seiten dennoch.

Die Akzeptanz „der Anderen“ und deren Sichtweisen ist auch wichtig für das eigene Wohlbefinden und den eigenen Frieden. Passen wir einfach wieder mehr auf uns auf, halten die Abstände ein und schützen uns und andere durch das Tragen von Masken im Inneren von öffentlichen Gebäuden und Geschäften. Und freuen wir uns, wenn wir – nicht zuletzt dadurch – gesund und fröhlich im Kreise der Nächsten ohne Sorgen um deren Ansteckung feiern können.

In diesem Sinne – ein friedliches Weihnachtfest und einen guten Start in ein gesundes und tolerantes neues Jahr.

Bgm. Ingo Mayr

Die Gemeinde und das HOU! Team gratulieren herzlich zum Geburtstag!

OKTOBER

Richard Pfausler	70
Aloisia Muigg	85
Herta Köll	91
Hedwig Pfausler	105

NOVEMBER

Peter Valtingojer	70
Wilhelm Grießer	70
Inge Christa Neumann	75
Regina Prantl	80
Rudolf Lindermann	85
Irene Köll	85
Judith Pohl	94

DEZEMBER

Annemarie Pauckner	70
Ingrid Klocker	70
Josef Kurz	70
Christine Neururer	70
Burhan Öztas	75
Herbert Pfausler	80
Maria Auer	85
Emma Auer	91
Maria Raggl	91

Sterbefälle

Gabriel Plattner	15.12.20
Eduard Josef Pohl	19.12.20
Harald Baumgartner	11.04.21
Cordula Köll	17.05.21
Richard Prantl	22.06.21
Walter Gassner	29.06.21
Agnes Pfausler	11.07.21
Engelbert Raggl	19.10.21
Johann Pfausler	29.10.21

Die nächste Ausgabe der „HOU!“ erscheint im **Frühjahr 2022**. Redaktionsschluss ist der **18.2.22**.

Berichte, Beiträge, Anregungen, Leserbrief etc., die in der nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen, werden bis Redaktionsschluss direkt im Gemeindeamt oder per Email an walserroppen420@aon.at oder atelier.egger@rundschau.at gerne entgegengenommen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Kulturausschuss der Gemeinde Roppen
Obmann Günther Walser (gw)

Redaktion: Roswitha Benz (rb), Gebi Schnöll (GS), Ingo Mayr (im), Alexander Furtner (af), Günter Neururer (gn)

Chronik-Teil: Helmut Plattner (hp), Jolanda Krismayr

Layout & Design: Barbara Lott/Ein Produkt aus dem Hause Atelier Egger, Imst

Willkommen im Leben!

- 05.11.20 **Apinya Jongthep-Pargger**
Chuda Pargger Jongthep und Philipp Jongtheo-Pargger
- 24.01.21 **Faris Zaim Sert**
Seda Sert und Emrah Sert
- 11.02.21 **Emil Raggl**
Sandra Rimml und Michael Raggl
- 28.02.21 **Aurelian Ennemoser**
Silvia Ennemoser und Dominik Pfausler
- 02.04.21 **Luana Dagmar Sailer**
Janine Schranz und Sailer Christian
- 19.05.21 **Laurin Köll**
Stefanie und Patrick Köll
- 11.06.21 **Sanan Farhan Yussof**
Sanan Farhan Jarees und Kham Hussein Mohammed
- 26.06.21 **Maximilian Schöpf**
Angelina Falkner und Marius Schöpf
- 26.06.21 **Anna Juen**
Eva-Maria Juen und Markus Neururer
- 05.07.21 **Emilia Hartmaier**
Maria Thuille und Patrick Hartmaier
- 18.07.21 **Elena Leitner**
Bianca und Christoph Leitner
- 23.07.21 **Emil Michael Eigl**
Christina Strübing und Michael Eigl
- 11.08.21 **Dominik Tepić**
Katarina und Bosko Tepić
- 18.11.21 **Emilia Hoppichler**
Julia und Dominic Haselwanter

PCR-Teststraße

Roppen errichtet wieder eine PCR-Teststraße im Kultursaal

Nachdem das Land Tirol zur Entlastung der offiziellen Teststraßen in den Bezirkshauptstädten neue regionale Testmöglichkeiten einrichtete und für die Region Mieming, mittleres Oberinntal und Ötztal Haiming als Standort erkor, bei dem Freiwillige aus den umliegenden Gemeinden mitwirken sollten, erbat Bgm. Mayr eine eigene Teststation vor Ort, zumal im heurigen Frühjahr damit gute Erfahrungen gemacht worden sind. Vor allem der Umstand, für eine PCR-Teststraße im eigenen Dorf mehr freiwillige Helfer_innen finden zu können, untermauerte diesen Vorschlag. Seit 21. November wird nun die-

ses Angebot am Sonntag, Dienstag und Donnerstag jeweils von 17bis 19 angeboten – vor allem für die heimische Bevölkerung als auch für die vielen in Roppen beschäftigten Personen. Gerade jene, die kürzlich erstmals geimpft wurden, benötigen am Arbeitsplatz einen negativen Testnachweis, wie auch noch nicht geimpfte Personen. Aber auch für jene, die bereits mehrmals den Impfschutz erhielten, bietet der PCR-Test eine optimale Gelegenheit, den aktuellen Stand überprüfen zu lassen – gerade, wenn im persönlichen Umfeld Symptome auftreten, sorgt diese Testung für große Sicherheit.

Navi narrete Fernfahrer

Sattelschlepper blieb auf dem Weg zur Trankhütte stecken



Nichts ging mehr: Der dreieinhalb Tonnen schwer beladene Sattelschlepper blieb in einer engen Linkskurve stecken. Das Schwerfahrzeug musste von einem Spezialfahrzeug aus der misslichen Lage befreit werden.

(GS) Dass man einem Navi nicht immer blindlings vertrauen soll, wurde Anfang August zwei polnischen Fernfahrern bewusst. Die beiden Männer wollten gegen halb drei Uhr nachts mit einem Sattelzug eine Firma im „Gewerbegebiet Tschirgant“ anfahren und wurden vom Navi bei der „Oberen Einfahrt“ von der B 171 in Richtung Trankhütte abgeleitet. Spätestens als er einen Stromkasten zu Schrottfuhr, hätte dem Lenker auffallen müssen, dass er sich auf einem Irrweg befindet. Doch er gab Gas und demolierte einige Meter weiter auch noch einen LWL-Kasten, der am Rand der engen Straße aufgestellt war. Danach ging es bergwärts, bis eine enge Kurve den Sattelzug stoppte. Nichts ging mehr, weder vor noch zurück. Das auf Fahrzeugbergungen spezialisierte Unternehmen „Haim“ aus Zams musste angefordert werden und mit einer Winde das Schwerfahrzeug

zur „Alten Bundesstraße“ ziehen. Fazit: Die Polizei hob 600 Euro Sicherheitsleistung wegen des Verdachts der Fahrerflucht in zwei Fällen ein, der Bergeunternehmer kassierte die Rechnung an Ort und Stelle per Bankomatkarte. Der Sattelschlepper wurde bei der Irrfahrt nur leicht beschädigt.



Der völlig demolierte LWL-Verteilerkasten. Fotos: Gebi Schnöll



Der polnische Fernzug hätte von alleine auch die nächste Kurve nicht geschafft. Das Spezialunternehmen „Haim“ musste auch hier Hilfe leisten.

Aktivitäten des Pensionistenverbandes

(im) Im Sommer und Frühherbst nutzte die Ortsgruppe des Pensionistenverbandes die Gelegenheit, einige Ausflüge zu machen. Bei einer viertägigen Ausflugsfahrt an die Turracher Höhe erlebte eine 13-köpfige Runde abwechslungsreiche Tage voller Sonnenschein und Heiterkeit. Die fröhliche Gesellschaft genoss das gute Essen und die fürsorgliche Betreuung durch die Wirtsleute Gertraud und Karl Degold im Turracher Hof. Bestens organisierte Ausflugsfahrten in die Nockberge und zu den Kärntner Seen sorgten ebenso für unvergessliche Eindrücke wie die gemütlichen Wanderungen und humorvollen Tischgespräche und Kartenabende.

Wie alle Jahre wurde auch ein Wandertag auf die Maisalm organisiert. Sowohl per PKW als auch zu Fuß erlebten die Pensionistenverbandsmitglieder einmal mehr einen schönen Tag. „Wie immer, wenn wir einen Ausflug machen, hatte wir Wetterglück“, erzählt Obfrau Sandra Mayr: „Nach dem nächtlichen Regen klarte es am Vormittag auf. Auf der Maisalm bewirteten uns Claudia, Peter und ihre Nichte Sophie bestens und viele Erinnerungen wurden aufgefrischt.“ Nach einem Verdauungsspaziergang, der den Almbesuch abrundete, ging es wieder hinab ins Dorf.

Auch kulturelle Aktivitäten standen in jüngerer Vergangenheit auf dem Programm. Beim Besuch der Theatervorstellung in Sautens kam auch die Gesel-



Schöne Tage erlebte der PV Roppen in Kärnten.

ligkeit nicht zu kurz. Die rund 20 Personen erfreuten sich, knapp vor den erneuten Veranstaltungs-Einschränkungen



Die langjährige Kassierin Edith Juen feierte heuer ihren 80. Geburtstag.



Gesellige Runde bei der Theatervorstellung in Sautens.

Fotos: Pensionistenverband

nochmals gemeinsame Stunden zu erleben, deren viele im kommenden Jahr folgen sollen – am neuen Programm wird von den Vorstandsmitgliedern schon heftig gebastelt.

Im Vorstand selbst gibt es seit kurzem eine Änderung: Nach 18-jähriger Tätigkeit als Kassie-

rin übergab Edith Kuen, die heuer ihren 80-jährigen Geburtstag feierte, ihre Funktion an Helga Eigl. Als Obfrau fungiert weiterhin Sandra Mayr, unterstützt von ihrer Stellvertreterin Monika Harrer, Helga Eigl und Schriftführerin Brigitte Mayr sowie deren Stellvertreterinnen.



Ein Teil der Wandergruppe auf der Maisalm.

INFO DER FEUERWEHR

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr ersucht die Gemeindebevölkerung **Notrufe** (Brände, Unfälle, etc.) **direkt an die Landesleitstelle** und nicht an den Kommandanten oder das Gemeindeamt zu richten!

Notrufnummer: 122



ÖBB-Unterführungen

(im) Im heurigen September war es endlich soweit: Die beiden Unterführungen nach Riedegg und Ötzbruck wurden nach einer halbjährigen Bauphase fertiggestellt. Die gelungenen Überprüfungsfahrten mit der Drehleiter der FFW Imst sowie einem Beton-Pumpfahrzeug überzeugten auch jene Skeptiker, die gerne noch größere Varianten gesehen hätten.

Pfarrer DDr. Johannes Laichner segnete die gelungenen Anlagen und bat um den Schutz vor Unfällen, während Bürgermeister Ingo Mayr die langjährige Hartnäckigkeit der Gemeindeführung in Erinnerung rief und gemeinsam mit DI Christoph Lindner von der ÖBB-Infrastruktur-AG die Bauausführung lobte sowie sich bei den leidgeprüften Anrainern für die Geduld bedankte.



Endlich kann ein Beton-Pumpfahrzeug nach Riedegg fahren.

Foto: Mayr

FFW löscht Kellerbrand

(GS) In einem Mehrparteienhaus beim Kirchplatz kam es am 24. November in den frühen Morgenstunden zu einem Kellerbrand, der einen Feuerwehreinsatz notwendig machte. Das Feuer ist vermutlich durch Asche ausgebrochen, die im Heizraum gelagert war. Wegen der starken Rauchentwicklung mussten die Hausbewohner kurzzeitig evakuiert

werden, zwei Personen wurden mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung dem Rettungsdienst übergeben. Der Atemschutztrupp der FF Roppen konnte das Feuer rasch löschen. Nachdem das Gebäude mittels Druckbelüftung wieder rauchfrei war, konnten auch die Hausbewohner in ihre Wohnungen zurückkehren. Die Schadenssumme ist unbekannt.



Ein Kellerbrand machte am 24. November einen Feuerwehreinsatz nahe dem Kirchplatz notwendig. Die Einsatzkräfte konnten den Brand rasch löschen.

Foto: Gebi Schnöll

Ehrenringübergabe

(im) Am 27. September wurde der langjährigen Volksschullehrerin und Direktorin Marie-Therese Heiß der Ehrenring der Gemeinde Roppen überreicht. Gemeinsam mit dem gemischten Chor, den Chronisten und der Musikkapelle Roppen feierte der gesamte Gemeinderat die Jubilarin im Kreis ihrer Familie und Freunde anlässlich ihres 80. Geburtstags. In seiner Laudation dankte Bgm. Mayr der Jubilarin für die vielen Leistungen im Laufe ihres Berufslebens – vor allem aber für die jahrzehntelangen ehrenamtlichen Tätigkeiten, die Marie-Therese Heiß für die Dorfgemeinschaft erledigt hat. Sehr oft agierte sie dabei auch im Hintergrund, wie Bgm. Mayr anführte: „Ehrungen sind ‚männlich‘ in unserer Welt. Dabei sind es aber zumeist die Frauen, die sehr viel Zeit für ihr Mitwirken im sozialen und kulturellen Leben einsetzen.“ Zudem wären viele Aktionen und Veranstaltungen ohne das Mitwirken –

ja die Arbeit – im Hintergrund gar nicht möglich: „Marie-Therese ist eine von diesen Frauen, die über Jahrzehnte an einem gedeihlichen Miteinander im Dorfleben mitwirken, ohne in den Vordergrund zu treten. Sei es im kulturellen und musikalischen Bereich, sei es als langjährige Chronistin, sei es als Organisatorin der Aktion Fastensuppe und so weiter. Darüber hinaus hat sie als Pädagogin immer wieder Hilfestellungen geben können, die weit über den Berufsbereich hinaus gegangen sind.“

Im Anschluss erinnerte Bgm. Mayr auch daran, dass eine weitere Gemeindegängerin für die Verleihung eines Ehrenringes auserkoren war, die Überreichung aber leider nicht mehr erlebte: In einer Trauerminute wurde an Cordula Köll gedacht und im Stillschweigen für ihre ebenfalls jahrzehntelangen Bemühungen um ein gedeihliches Miteinander gedacht.



Bürgermeister Ingo Mayr überreichte Marie-Therese Heiß unter Applaus der Fei-ergesellschaft den Ehrenring der Gemeinde.

Foto: Chronik

**Tiefgaragen-Parkplätze
€ 70.-/monatlich
zu vermieten.**

**Infos und Anfragen bei der
Gemeinde Roppen, 05412/5210.**

Herausforderndes Jahr für den Vinzenzverein Roppen

Mit Liebe beim Nächsten – so lautet das Motto der Vinzenzgemeinschaften. Besonders in diesen herausfordernden und schwierigen Zeiten ist es leider nicht immer einfach zum Nächsten zu kommen. Die diversen Besuchsregelungen und Sperren haben die Tätigkeiten natürlich eingeschränkt. Dort wo die „Vinci“ konnten, wurden ihre Hilfstätigkeiten sehr geschätzt. Bei der Jahreshauptversammlung im November wurde der bisherige Vorstand wieder gewählt. Die Aufzählen der Aktivitäten, zeigt die Wichtigkeit dieses Vereins: Rund 50 Hausbesuche bei älteren und bettlägerigen Personen, Krankenhaus- und Pflegeheimbesuche, Weihnachtsbesuche, zahlreiche Medikamentenzustellungen, Krankentransporte, Einkaufsfahrten wurden gerne für die Mitbürger_innen gemacht. Auch die Treffen und der „Huangart“ bei den diversen Pfarrcafés, der Schulabschlussfeier und dem „Vinzifest“ haben vielen Menschen sehr gut getan. Auch die schnelle und unkomplizierte Hilfe bei Anfragen um Heil- und Pflegebehelfe sorgt für große Dankbarkeit. Hier gebührt der Dank vor allem an Stefan Jösslin und seine Firma „Medi-Nova“: Wenn Menschen Gehhilfen oder Rollstühle benötigen und diesen Bedarf bei der Gemeinde, Obmann Albert oder anderen Mitgliedern der Vinzenzgemeinschaft melden, wird sofort mit Stefan Jösslin Kontakt aufgenommen und die sofortige Lieferung getätigt. Das Mitglied Traudi Auer absolvierte zwischenzeitlich eine mehrmonatige Ausbildung zur ehrenamtlichen Seelsorgebetreuerin. Sie steht in Pflegeheimen und in der Pfarre gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Geplant ist für die Zukunft auch ein Infoabend zum Thema Pflegeunterstützung, bei dem die Vorgaben für die Aufnahme in Seniorenheime sowie die Möglichkeiten einer 24-Stunden-Pflege in Erinnerung gerufen werden. Nach der Einrichtung einer „Huangartstube“ durch die Gemeinde Roppen, die Obmann Albert



Obmann Alli Schöpf (rechts) bedankte sich bei seinem Team mit einem Ausflug

Fotos: Vinzenzverein

Schöpf und der Pensionistenverband angeregt haben, wird eine weitere Möglichkeit geboten, sich in gemütlicher Umgebung treffen und sich austauschen zu können. Diese Stube wird natürlich auch dem Seniorenbund zur Verfügung stehen. Geplant ist auch, mit dem Elektrobus der Gemeinde gehbehinderten und weniger mobilen Roppner_innen zu kleinen Ausflügen, z.B. Besuche in einem Gasthaus oder Café, einzuladen. Die Vinzi's sind schon gespannt auf so manche „Geschichten“ und Episoden aus der Vergangenheit, die sie hier zu hören bekommen werden! Erfreulicherweise konnten die finanziellen Vereinsreserven trotz einiger Hilfsaktionen dank zahlreicher Spenden und den Einnahmen bei den Pfarr-Cafés stabil gehalten werden. Hier gilt der Dank einmal mehr den vielen Spendern, aber auch den Besuchern der Pfarrcafés. Auch der Verkauf von Keksen und Bäckereien brachte wieder gute Einnahmen. Beim traditionellen Vinzi-Fest, das heuer im Oktober veranstaltet worden ist, wurde allen Roppner_innen, die den ehrenamtlich und sozial tätigen Vinzenzverein unterstützt haben, gedankt. Sowohl die vielen Mitwirkenden bei den monatlichen Pfarr-Cafés als auch deren Besucher trafen einander bei diesem Fest, auch weitere Unterstützer und Sponsoren waren mit von der Partie. Bei hervorragender musikalischer Unterhaltung der „Brass-

Connection“ und feinen Weinspezialitäten wurde in geselligen Runden gefeiert. Gesellig ging es auch beim Ausflug der Vinzis zu. Nach einem

Frühstück am Brenner sorgte eine Dombesichtigung in Brixen sowie des Klosters Neustift sowie weitere Einkehren für kulturelle, geistliche und lukullische Freuden.



Alli und seine Stellvertreterin Gitti Rauch in gemütlicher Runde.

Diamantene Hochzeit



Anton und Mini Auer feierten vor kurzem im Kreis ihrer Familie die diamantene Hochzeit. Aufgrund der Corona-Beschränkungen werden die Gemeinde und die Bezirkshauptmannschaft die Grußworte des Landeshauptmanns erst im kommenden Jahr persönlich übermitteln. Anton, Alt-Bürgermeister und Ehrenbürger unserer Gemeinde, heiratete seine Frau Mini, langjährige Kassierin im Gemeindeamt, im Jahre 1961. HOU! wünscht alles Gute, vor allem Gesundheit und freut sich schon auf das Fest, das im kommenden Jahr nachgeholt wird!

Foto: Privat

Fahr nicht fort – kauf im Ort

Mit der Aktion „Shoppern in Roppen“ möchte die Gemeindeführung die heimischen Handels- und Gastronomiebetriebe unterstützen und allen Roppnerinnen und Roppnern bei der Suche nach guten Geschenksideen helfen.

In Absprache mit dem Restaurant Stampfer, der Pizzeria Pub Memory, der Grillstube sowie dem Nahversorger ADEG Seelos und den Produktionsbetrieben Pure-Green und Herz-Stickle, allesamt in Roppen beheimatet, gelang es Bgm Ingo Mayr, eine neue Gutscheinkarte ins Leben zu rufen.

In den obigen Betrieben gibt es 20 Euro Wertscheine, die zum Konsum bzw. zum Einkauf in diesen Unternehmen verwendet werden können. Auch bei der Gemeinde sowie in der Raiba Roppen sind sie erhältlich.

Das Ziel der Aktion: Die Kaufkraft für Geschenke im eigenen



Shoppern in Roppen

€ 20.00 Wertschein

Fahr nicht fort - kauf im Ort

Eine Aktion der Gemeinde Roppen in Zusammenarbeit mit:

**Restaurant Stampfer, Pub Memory,
Grillstube, ADEG-Seelos, Pure Green und Herz-Stickle**

Dorf zu nutzen – zur Sicherung der Arbeitsplätze, zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und nicht zuletzt zur Verkleinerung des Verkehrs und der Umweltbelastung – man muss nicht weit fahren, um gute Geschenke zu finden und damit Freude zu machen!

Hedwig 105. Geburtstag

(im) Roppens älteste Gemeindegewürterin Hedwig Pfausler feierte im Oktober ihren 105. Geburtstag. Anstelle einer großen Feier zelebrierte ihre Familie dieses außerordentliche Jubiläum in mehreren Etappen, um den Sicherheitsauflagen im Pflegeheim Haiming, wo Hedwig nun lebt, gerecht zu werden.

Beim Besuch der Gemeindeführung erfreute die stolze Jubilarin Bgm. Ingo Mayr und dessen Stellvertreter Günter Neururer mit Geschichten aus frühen Jahren. Hedwig, Mutter von neun Kindern und zahlreichen Enkeln und Urenkeln, stammt ursprünglich aus Pfunds. Nach der Heirat ihres ersten Mannes war sie von Pfunds nach Roppen übersiedelt. Die Freude über die Geburt der

beiden Mädchen Erna und Ida wurde stark getrübt, als ihr Ehemann in den Wirren des Zweiten Weltkriegs vermisst wurde.

Jahre später gab sie Leo, der ein ähnliches Schicksal erlitten hatte, das Ja-Wort. Er brachte wie Hedwig zwei Kinder in die Ehe mit und in den kommenden Jahren schenkte ihnen der Herrgott noch weitere fünf Kinder. Den 100. Geburtstag feierte sie vor fünf Jahren mit ihrer großen Kinderschar, den Enkeln und Urenkeln – begleitet von der Musikkapelle und der Gemeindeführung. Diese war auch beim 105. Geburtstag überrascht über die geistige Frische Hedwigs und ihren Humor. HOU! schließt sich der Gratulantenschar an und wünscht alles Gute!



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.



**BLUT SPENDEN
RETTET LEBEN**

www.blut.at
0800 190 190

2. Februar 2022

von 16:00 – 20:00 Uhr
Kultursaal Roppen

Blutspenden können alle gesunden Frauen und Männer ab 18 Jahren.
Bitte bringen Sie einen amtlichen Lichtbild- oder Ihren Blutspendeausweis mit!



Hedwig hat Bgm. Mayr und VBgm. Neururer viel zu erzählen.

Foto: Privat

Farbenprächtiger Kirchtag

Roppen erlebte heuer trotz der lästigen Coronapandemie eine farbenprächtige Kirchtagsprozession, an der viele Gläubige aus dem Dorf teilnahmen und gemeinsam mit Pfarrer Johannes Laichner beteten. Nach dem Gottesdienst und der Prozession ging es zum Schulhausplatz, wo heuer die Schützenkompanie das Kirchtagsfest ausrichtete. Im Rahmen des Frühschoppens, bei dem die Musikkapelle aufspielte, wurden verdiente Musikanten geehrt. Darunter auch Ludwig „Luggi“ Raggl, der seit mittlerweile 50 Jahren Musikant ist. Ebenso lange ist Josef „Pepi“ Huter bei der Bergwacht. Auch er erhielt für seine Verdienste eine Auszeichnung, die ihm im Beisein von Gattin Ilse vom Ortsleiter Walter Schatz überreicht wurde.



Fotos: Gebi Schnöll

Volksbühne wählte

(GS) Die Volksbühne Roppen hat im Oktober ihre Jahreshauptversammlung abgehalten, bei der ein Rückblick auf die vergangenen drei Jahre und ein Ausblick auf die kommende Spielzeit gehalten wurde. Auf der Tagesordnung standen weiters die Neuwahlen der Vorstandsmitglieder. Als Wahlleiter fungierte Bürgermeister Ingo Mayr, der eingangs der Vollversammlung die Grüße der Gemeinde überbrachte. Gebi Schnöll wurde einstimmig als Obmann bestätigt, ebenso Benjamin

Neururer als Stellvertreter. Einstimmig als Kassierin wiederbestellt wurde Martha Pfausler, zum Stellvertreter wurde Florian Köll einstimmig bestellt. Zur Schriftführerin wurde ohne Gegenstimme Sarah Pfausler gewählt, ihre Stellvertreterin ist die ebenfalls einstimmig gewählte Alexandra Schauer. Die Volksbühne Roppen wünscht allen treuen Theaterbesuchern und Gönnern eine besinnliche Weihnachtszeit, Gesundheit sowie einen guten Rutsch in neue Jahr.



Neuwahlen der Volksbühne: Kassier-Stv. Florian Köll, Kassierin Martha Pfausler, Schriftführerin Sarah Pfausler, Obmann Gebi Schnöll, Obmann-Stv. Benjamin Neururer (v.l.).

Foto: Mayr

Hohe Ehrung für Josef Eller



Eine hohe Auszeichnung wurde Josef Eller zuteil. Für besondere Verdienste wurde ihm das goldene Verdienstkreuz der Republik Österreich verliehen. Im Bild: Der geehrte Josef Eller mit dem Militärkommandanten von Tirol, Brigadier Mag. (FH) Ingo Gstrein.

Foto: Militärkommando Tirol

ÖFFNUNGSZEITEN RECYCLINGHOF, LEHNE 14

Montag 15.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch 13.00 – 16.45 Uhr
Freitag 13.00 – 17.45 Uhr

Die Bewohner im Mittelpunkt

Auch die Pflegeheime Haiming und Oetz hatten ein schwieriges Jahr

Ein herausforderndes Jahre für die Pflegeheime Haiming und Oetz geht zu ende. Nicht nur, da die Pandemie besonders in den Wohn- und Pflegeheimen zu massiven Veränderungen und Einschränkungen führte, sondern auch da die Pflegeheime im Vorderen Ötztal eine neue Betreibergesellschaft bekommen haben. Mit 1.1.2021 lag es an Jürgen Juen (Heimleiter) eine geordneten Übergabe von „SeneCura“ zur neuen Gesellschaft zu vollziehen. „Eine außerordentliche gute Zusammenarbeit“, sagt Heimleiter Jürgen Juen. „Wichtig war uns allen, dass die Heime, die Mitarbeiter und die Bewohner immer im Mittelpunkt unseres Denkens und Tuns standen und stehen“, so Juen weiter. Dies ist den handelnden Personen zweifellos geglückt. „Wir sind mit dem Personal gut aufgestellt, haben eine geringe Fluktuation und eine gute Kommunikation“, so Jürgen Juen zusammenfassend. Er betont aber auch, dass das Team rund um ihn auf „dem aufbauen konnte, was bereits da war“. „Die Übergabe hat auf allen Ebenen wunderbar funktioniert“, so Juen. Seit Februar ist Ulrike Waldner neue Pflegedienstleiterin. „Covid-19 hat uns natürlich, wie alle anderen Heime auch, sehr gefordert. Jeder einzelne Verstorbene und die Sorge um die Erkrankten hat uns allen viel abverlangt“, sagt Juen im Rückblick. Jürgen Juen und seine Mitarbeiter legten dabei besonderes Augenmerk auf die ständige Kommunikation untereinander.



Pizza essen mit Ehrenamtlichen in Oetz.

Foto: Jürgen Juen

Mit einer Kommunikationsplattform und regelmäßigen Mitarbeiter-Treffen wird versucht, den Ängsten und Sorgen gemeinsam zu begegnen und sich gegenseitig zu unterstützen. Eine große Hilfe waren die zahlreichen Ehrenamtlichen, die sich in den Heimen engagieren. „Gerade im Besuchermanagement haben uns die freiwilligen Helfer großartig unterstützt“, sagt der Heimleiter. Nach einem Frühjahr ohne Möglichkeit an Aktivitäten oder Veranstaltungen, wurde im Sommer und Frühherbst so einiges möglich gemacht. „Das Aktivitäten-Team war im Sommer sehr fleißig“, sagt Jürgen Juen. Die heilige Messe wurde wieder wöchentlich gefeiert, es wurde gebastelt, man ging einkaufen und besuchte den Oetzter Markt. Eine Sommer-Olympiade, der Auftritt der Schuhplattler Haiming und ein Oktoberfest mit Weißwurst und Musik krönten

den Veranstaltungsreigen. „Ohne das Engagement der Mitarbeiter und der Ehrenamtlichen wäre das alles nicht möglich“, betont Jürgen Juen. An die 45 Ehrenamtliche sind aktuell in den Heimen Oetz und Haiming tätig und zeigen täglich, wie wichtig ehrenamtliches Engagement für unser Zusammenleben und die

Gesellschaft ist. Auch Ihr möchtet Euch engagieren, weil Helfen Freude macht? Ihr könnt das in vielfältiger Weise tun. Nehmt Kontakt auf und informiert Euch über die Möglichkeiten. haiming@pflegeheim24.at oder oetz@pflegeheim24.at

Friederike Hirsch

Sommorgespräche

(gn) Am Kasserhof der Familie Klaus und Barbara Raggl diskutierten zahlreiche Bauern, Bäuerinnen und Jungbauern mit den anwesenden Referenten und Funktionären über aktuelle agrarpolitische Themen. Als Hauptreferent konnte der Präsident des Österreichischen Bauernbundes, NR Georg Strasser, gewonnen werden. Ebenso

stellten sich Landesrat Toni Mattle sowie Bauernbundobmann LHStv. Josef Geisler und Landwirtschaftskammerpräsident Josef Hechenberger der Diskussion. Umrahmt von den Klängen der „Schopplochmusik“ und der guten Bewirtung durch die Jungbauernschaft und Bäuerinnen klang der laue Sommerabend gemütlich aus.



Beim Oktoberfest mit Angehörigen wurde auch getanzt.

Foto: Gerlinde Bachler-Hangl



Im Bild: Bezirksbauernobmann Andreas Gstrein, Bauernbunddirektor Dr. Peter Raggl, LHStv. Josef Geisler, Bauernbundpräsident Georg Strasser, Landesrat Toni Mattle, Familie Raggl und Vize Bgm. Günter Neururer (v.l.).

Foto: Bauernbund

Neues aus der Kinderkrippe „Krabbelmäuse“

Zugleich mit der Schule und dem Kindergarten starteten wir im September ins neue Kinderkrippenjahr.

Die beiden ersten Besuchstage reservieren wir immer für unsere „Großen“. Das sind jene Kinder, die bereits im Vorjahr schon bei den „Krabbelmäusen“ waren. Die gemeinsame Zeit mit ihnen dient zum Ankommen, sich wieder zu rechtfinden und zum Austausch mit uns.

Danach startet jede Gruppe mit dem Eingewöhnen der neuen Kinder. Gestaffelt und nie alle auf einmal, damit genügend Zeit für ein behutsames Kennenlernen von uns Pädagoginnen, der Räumlichkeiten und der anderen Kinder möglich ist.

Im heurigen Jahr begleiten wir 43 Kinder im Alter von eineinhalb bis drei Jahren, aufgeteilt in drei Gruppen. Viele fühlen sich schon sehr wohl bei uns, einige stecken

noch mitten in der Eingewöhnung und manche starten erst im 2. Semester.

Besonders erfreulich war, dass es mir und meinem Team im Oktober gelang, einen Elternabend zu veranstalten. Nach mehr als anderthalb Jahren luden wir alle Eltern zu unserem Informationsabend im Kultursaal ein. Geschuldet war diese lange Zeit der Entbehrung – dem Virus Corona! Wir informierten über die neue Kita-Info App, unsere Arbeit mit den Kindern und durften das erste Mal seit Bestehen der Kinderkrippe eine Eltern-Beirätin begrüßen – Bianca Gschließer.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit! Ein Elternbeirat ist die Vertretung der Eltern, deren Kinder eine Kinderbetreuungseinrichtung besuchen. Er dient als Sprachrohr der Elternschaft, um Interessen der Eltern zu bündeln, den Austausch zwi-



Mit Begeisterung bastelten die Kinder die Laternen für das Fest des Hl. Martin.

sehen Leitung und Erhalter zu pflegen und zur Unterstützung der organisatorischen Arbeit bei der Planung und Gestaltung von Festen und Feiern.

Zum Abschluss gab's noch einen „Krabbelmäuse“-Spot, um noch mehr Eindrücke von unserm All-

tag zu bekommen.

Im November bastelten wir mit unseren Krabbelmäusen fleißig Laternen für das Fest des Hl. Martin und freuen uns auf eine ruhige und geheimnisvolle Adventzeit mit den uns anvertrauten Kindern!



Bewegung und Koordination in der Kinderkrippe.



Endlich durfte wieder ein Elternabend organisiert werden.



Der Spaß kommt nicht zu kurz.



Das Team der Kinderkrippe Roppen lud zum Elternabend.

Fotos: Kinderkrippe

Naturwettbewerb im Kindergarten

Wer hat die schwerste Tomate?

Im Frühjahr 2021 begann es: Der Obst- und Gartenbauverein Roppen brachte in den Kindergarten viele, kleine, bereits aus Samen gezüchtete Tomatenpflänzchen. Manche Kinder nahmen diese Pflänzchen mit nach Hause und probierten dort ihr Glück. In jeder Kindergartengruppe wurden zwei Tomatenpflänzchen eingesetzt, auf den Balkon gestellt, täglich von den Kindern gegossen, gepflegt und beim Wachsen beobachtet. Der Fortschritt konnte sich sehen lassen, bald schon wurden daraus anständige Stauden. Wie sollte es in den Sommerferien nun weitergehen? Wer betreut die Tomaten?

In der Gänseblümchengruppe wurde ausgezählt und Marc Fiegl und Sabrina Reinstadler nahmen die Stauden zur weiteren Pflege



Marc Fiegl und Sabrina Reinstadler nahmen die Tomatenstaude zur „Sommerfrische“ mit nach Hause.

mit nach Hause.

Im September erntete Sabrina dann diese gigantisch schwere Tomate mit einem Gewicht von

699 Gramm. Der Erfolg wurde dem Obst- und Gartenbauverein „Grünes Tirol“ weitergeleitet. Somit wurde die Tomate der Gän-



Sabrina Reinstadler züchtete eine unglaublich schwere Tomate mit 699 g.



seblümchengruppe mit Hilfe von Sabrinas „grünem Daumen“ die schwerste Tomate des Bezirks Imst. Herzlichen Glückwunsch!

Im Herbst feierten wir dann gemeinsam mit unserem Pfarrer Johannes das Erntedankfest.

Neben den Tomaten nahmen wir heuer auch den Apfel genauer unter die Lupe. Was daraus alles gekocht und gebackt werden konnte, schmeckte uns allen ausgezeichnet. Ein Säckchen selbstgemachte Apfelchips durfte abschließend jedes Kind mit nach Hause nehmen und mit der Familie genießen.



Pfarrer Johannes besuchte die Kindergartenkinder und feierte mit ihnen das Erntedankfest.



Fotos: Kindergarten

Laternenumzug

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir. Am Himmel da leuchten die Sterne, und unten da leuchten wir!

Und tatsächlich: Am Himmel leuchteten die Sterne und unten die selbstgebastelten Laternen. Nachdem das letzte Laternenfest coronabedingt abgesagt werden musste, freuten sich die Kinder des Kindergartens umso mehr, dass sie heuer, zwar unter strengen Auflagen aber doch, den traditionellen Umzug machen durften.

Alle Kinder und das gesamte Team mit Unterstützung der Praktikanten Eva, Simon und Mia versammelten sich um 17 Uhr im Kultursaal. Die Eltern verab-schiedeten sich und hielten vorbildlich die Abstandsregeln ein. Pfarrer Johannes besuchte die

Kinder und erzählte vom Leben des hl. Martin. Besonders beeindruckt waren die Kinder vom Ausspielen der Geschichte. Anschließend segnete Pfarrer Johannes die Laternen.

Gestärkt von einer Sternchen-Nudelsuppe zogen die Kinder mit dem Betreuer-Team dann durch die Dämmerung. Den Klang des Laternenliedes konnte man ununterbrochen von weitem hören. Am Spielplatz versammelten sich alle im Kreis um eine Feuerschale – diese Ruhe und Stille war einzigartig!

Und so schön die gewohnten Laternenfeste auch bisher waren – das heurige kleine Fest im engsten Kreis war etwas Besonderes! Wir wünschen allen, die Dunkelheit im Herzen verspüren, ein tröstendes Licht!



Gestärkt durch die Sternchen-Suppe zogen die Kinder anschließend mit ihren selbstgebastelten Laternen durch die Dämmerung.



Ich geh' mit meiner Laterne ...

Fotos: Kindergarten

Lesegenuss in der Schule

Lesen ist ein wesentlicher Baustein in der Bildung von Kindern. Lesen macht Spaß, ermöglicht lebenslanges Lernen und ist auch im Beruf von enormer Bedeutung. Unsere Schulbibliothekarin VOL Sigrid Heiß hat in den letzten vier Jahren unsere Bücherei in ein wahres Schmuckstück verwandelt und wir sind sehr stolz darauf. In unzähligen Stunden hat sie unserer in die Jahre gekommenen Bücherei neues Leben eingehaucht.

Bereits vor vier Jahren besuchte sie den zweijährigen Lehrgang zur Ausbildung als Schulbibliothekarin. Im Rahmen dieser Ausbildung erfuhr sie nicht nur Neues im Bereich der Kinderliteratur, sondern vertiefte auch ihr Know-how über die Leseförderung von Grundschulkindern. Nach und nach entstand im Anschluss daran unsere neue Bücherei.

Vorrangig durchstöbert Lehrerin Sigrid heimische Buchhandlungen nach interessanten Lektü-

ren. Die leidenschaftliche Leserin bringt jedoch auch immer wieder literarische Besonderheiten für Kinder aus ihren Urlaubsreisen mit.

Unsere Bücherei verfügt derzeit über rund 2200 Bücher zu unterschiedlichen Themenbereichen. Von Bilderbüchern über Sachbücher, Kinderromane, Tiergeschichten, Fantasy und Comics, es ist nahezu alles dabei, was das Kinderherz begehrt. Zum Ankauf der Medien werden wir von der Gemeinde sehr unterstützt.

Ebenso finden sich in unserer Bibliothek auch Brettspiele sowie vom LehrerInnen-Team angefertigte Leselernspiele.

Sowohl für das Lehrpersonal, aber insbesondere für unsere SchülerInnen bietet das umfassende Sortiment der Bücherei eine hervorragende Bereicherung für den Schulalltag und auch für zu Hause.

*KL Sonja Huter-Raggl und
SL Irmgard Hosch*



Die SchülerInnen stöbern interessiert in der Bücherei.



Lehrerin Sigrid motiviert und begeistert die Kinder zum Lesen.

Fotos: Volksschule

Schützengilde Roppen im Greifvogelpark

Anfang Oktober besuchten die Mitglieder der Schützengilde Roppen auf Einladung von Falkner Norbert Rudigier den Greifvogelpark in Umhausen. Nach der Besichtigung der Adler, Habichte, Milane, Falken, Uhu, Bartkauz und der Gänsegeierdame „Gitti“ in ihren Volieren erfuhr man bei der anschließenden Flugshow einiges Interessantes über die beeindruckenden Tiere. Norbert Rudigier merkte man die Leidenschaft zu seinem Beruf und die Liebe zu den stolzen Tieren an. Nach der Flugshow konnte man einerseits ein Erinnerungsfoto mit einem Greifvogel auf dem Arm machen oder sich bei Norbert über die Arbeit eines Falkners informieren. Bei einem gemeinsamen Mittagessen im Traditionsgasthaus Andreas Hofer klang der interessante Ausflug zum Greifvogelpark kameradschaftlich aus.



Die Mitglieder der Schützengilde beim Greifvogelpark in Umhausen.

Fotos: Schützengilde

Jahreshauptversammlung der Roppner Fasnacht

Am 11. November konnte nach der coronabedingten Pause im letzten Jahr heuer wieder die traditionelle Jahreshauptversammlung der Roppner Fasnacht abgehalten werden. Obmann Prantl Martin durfte trotz auferlegter 2G-Regel erfreulicherweise zahlreiche Mitglieder im Kultursaal

begrüßen. In seinem Bericht ließ der Obmann nochmal die Fasnacht 2020 Revue passieren und sprach allen, welche zum Gelingen dieser großartigen Fasnacht beigetragen haben, einen großen Dank aus. Neben den Berichten der einzelnen Funktionäre standen die Neuwahlen des Komitees und der Säckelmoaschter auf der Tagesordnung. Bereits im Vorfeld wurde beschlossen das Komitee um zwei weitere Personen zu erweitern, um die steigenden organisatorischen Anforderungen im Hinblick auf die Fasnacht abde-

cken zu können. Die Fasnacht bedankt sich nochmals bei den scheidenden Ausschussmitgliedern für ihre geleistete Arbeit im Ausschuss. Ebenso wurde der Termin für die Fasnacht 2024 fixiert, wel-

che am 11. Februar 2024 stattfinden wird. Nach dem letzten Tagesordnungspunkt endete die Jahreshauptversammlung und der Abend fand bei manchem „Fäsnächtshuangert“ noch einen gemütlichen Ausklang.



Die Jahreshauptversammlung war gut besucht.

Ergebnis der Neuwahlen:

Komitee:

- Obmann:** Martin Prantl
- Obmann Stv.:** Christoph Auer
- Kassier:** Günther Walser
- Kassier Stv.:** Sigg Schrott (NEU)
- Schriftführer:** Alexander Furtner
- Einkauf:** Peter Prantl
- Zeugwart:** Gustav Prantl
- Beirat:** Markus Neururer (NEU)

Säckelmoaschter:

- Bären:** Bernhard Prantl
- Hexen:** Mario Pfäusler
- Labera:** Jürgen Auer
- Ordnungsmasken:** Lucas Prantl
- Roller & Schaller:** Armin Neururer
- Wagenbaugruppe Burschl Buabe:** Stefan Wörz
- Wagenbaugruppe Schuachteler Wäge:** Erhard Köll



Der neue Ausschuss des Fasnachtsvereines Roppen.

Fotos: Fasnachtsverein Roppen

JungmusikantInnen im Greifvogel-Park Ötztal

Die JungmusikantInnen der Musikkapelle konnten am Samstag, 11. September, einen beeindruckenden Ausflug zum Greifvogel-Park im Ötztal/Umhausen erleben.

19 JungmusikantInnen in Begleitung von Jugendreferent Sigg Schrott und Josef Pohl reisten entspannt mit dem öffentlichen Linienbus ins Ötztal.

Gleich nach der Ankunft wurden wir vom Falkner-Team unter der Leitung vom Roppener Schützenhauptmann Norbert Rudigier herzlich empfangen und in die Grundkenntnisse der Falknerei eingeweiht. So erfuhren wir Details über die Fütterung, über Federreparaturen, was ein Gewölle ist und über die eigentliche tägliche Arbeit mit den Vögeln.

Spektakulär und sehr beeindruckend war dann die Flugschau. Milane, Falken, Raben, Steinadler und auch ein Gänsegeier vollführten ihre Flugkünste, mit bis zu 3 Meter Spannweite flogen die Vögel zwischen und knapp über unseren Köpfen hinweg. Als besondere Einlage hat uns



Die Roppener JungmusikantInnen waren begeistert von der Greifvogel-Schau im Ötztal.

Foto: MK Roppen

Norbert einen Sturzflug mit einem Steinadler vorgeführt. Zuerst ruhig auf der Höhe niederthai kreisend, bekam der Vogel von Norbert ein Zeichen und Sekunden später landete der Adler nach einem atemberaubenden Sturzflug vor unseren

Augen. Als krönenden Abschluß durften sich noch jeder einzeln als Erinnerung mit einem Falken ablichten lassen. Bei soviel Aufregung wächst natürlich auch der Hunger und der Durst. Bei einer guten Pizza,

Saftl und Eis wurde junge, frische, fröhliche Kameradschaft gepflegt. Vielen Dank an Norbert, dass er unseren Besuch bei den Greifvögeln so beeindruckend und erlebnisreich gestaltet hat.

Schrott Sigg, JuRef MK Roppen

Neuwahlen bei der Musikkapelle Roppen

Am 08.10.2021 hielt die Musikkapelle Roppen die jährliche Jahreshauptversammlung in ihren Proberäumlichkeiten ab. Es wurde seitens des Ausschusses über das vergangene Jahr berichtet und die Pläne für das kommende Jahr vorgestellt. Das heurige Jahr war weiterhin stark durch die weltweite Pandemie beeinflusst. Das Frühjahrskonzert und auch viele andere Konzerte mussten abgesagt werden. Besonders die Probenarbeit wurde heuer durch die Kontaktverbote und Abstandsregeln sehr stark reduziert bzw. kam fast gänzlich zum Erliegen. Trotz allen Umständen konnte die Musikkapelle im Musikjahr 2020/2021 16-mal ausrücken und zwölf Proben abhalten. Der aktuelle Stand an Musikschülern an der Landesmusikschule ist 21 (letztes Jahr waren es 20). Heuer fanden auch die für alle zwei Jahre vorgesehenen Neuwahlen

des Ausschusses statt. In den Ausschuss der Musikkapelle wurden einige neue „junge“ gewählt (neu gewählter Ausschuss siehe

Bild) Es waren 51 der 63 aktiven MusikantInnen anwesend. Der Ehrenkapellmeister Klaus Heiß, das Ehrenmitglied Ernst Röck,

und seitens der Gemeinde Bgm. Ingo Mayr und Vize-Bgm. Günter Neururer konnten als Ehrengäste begrüßt werden.



1. Reihe: Bgm.-Stellvertreter Günter Neururer, Stabführer Anton Auer, Instrumentenwart Markus Pohl, Chronistin Stefanie Schuchter, Obmann Thomas Pfausler, Kassier-Stellvertreterin Nicole Röck, Kapellmeister-Stellvertreter und Notenwart Mathias Schuchter 2. Reihe: Kapellmeister Clemens Pohl, Kassier Florian Baumann, Zeugwart Roman Rauch, Obmann-Stellvertreter Klaus Raggl, Schriftführer Mathias Tschiderer, Jugendreferent Siegfried Schrott

Foto: MK Roppen

Aktivitäten des Alpenvereins

Nach der Sommerpause führte der Alpenverein im Herbst wieder zwei Touren durch.

Im September stand die Überschreitung der Finstertaler Scharte auf dem Programm. Bei strahlendem Sonnenschein startete die Gruppe in Kühtai. Vorbei am Speichersee ging es steil bergauf bis zur Scharte und nach einer kleinen Stärkung nach Niederthai. Nach einem kurzen Zwischenstopp auf der Gubener Schweinfurter Hütte wanderten wir weiter nach Niederthai und von dort mit dem Taxi zurück nach Ötz.

Im Oktober durchwanderten wir das Langtaufener Tal jenseits des Reschen. Bei herrlichem Herbstwetter fuhren wir bis ans Talende und spazierten dann entlang des Langtaufener Panoramawegs bis nach Graun. Auf der Rückfahrt durfte die traditionelle Pizza am Reschenpass nicht fehlen.

Das Winterprogramm des Alpenvereins ist bereits geplant. Mit Anfang Jänner startet auch das Jubiläumsprogramm der Sektion Imst Oberland. Über diese Touren könnt ihr euch auf der Homepage der Sektion informieren. (www.alpenverein.at/imst-oberland/)



Spaß beim Wandern am Langtaufener Panoramaweg.

Winterprogramm des Alpenvereins

26.12.2021	Schneeschuhwanderung
13.02.2022	Rodeltag
26.03.2022	Skitour Wildspitze
02./03.04.2022	Skitour Weißkugel
Mai 2022 (Termin offen)	Wanderwochenende Gardasee



Überschreitung der Finstertaler Scharte.



Wunderbares Panorama bei der Finstertaler Scharte.

Fotos: Alpenverein

Neue Dressen für die Fußballteams



Beim Heimspiel gegen die SPG Patscherkofel wurden die neuen Dressen der Kampfmannschaft – gesponsert vom Autohaus Kapferer&Kapferer in Umhausen – eingeweiht. Auch die Nachwuskkicker freuen sich über die neuen Trikots, die Jakob Platzer spendierte.

Foto: Mayr

Bergrettung mit neuem Ortsstellenleiter

Die Bergrettung Ortsstelle Sautens Haiming Roppen kann auf ein unfallfreies Jahr zurückblicken. Das ist bei fordernden Übungen und schwierigen Einsätzen nicht selbstverständlich und deshalb umso erfreulicher. Immer wieder berichten unsere Kollegen aus anderen Ortsstellen, dass deren Einsatzzahlen zunehmen. Von diesem Trend bleiben wir glücklicherweise weitgehend verschont. Weil aber nicht nur die reine Anzahl, sondern vor allem die Schwierigkeit eines Einsatzes maßgeblich ist, müssen wir ständig am Ball bleiben. Dies gewährleisten wir einerseits durch Erneuerung der Ausrüstung, wo uns leichtere Materialien und Geräte die Arbeit erleichtern. Zum anderen natürlich durch ganz viel Übung, damit im Ernstfall jeder Handgriff sitzt und für den Patienten die schonendste Versorgung erreicht werden kann.

Abseits von Übungen und Einsätzen engagieren wir uns auch in der Gemeinde, so haben wir Ende 2020, inmitten der Corona-Krise, die Versorgung durch „Essen auf Rädern“ in Sautens sichergestellt. Kameradschaftliche Ausflüge waren auch wegen der strengen Covid-Bestimmungen der Bergrettung Tirol nicht einfach durchzuführen. Im Sommer haben wir aber zwei tolle Tage auf der Anhalter Hütte bei unserem



Der alte und neue Ausschuss der Ortsstelle Sautens Haiming Roppen: Thomas Vitroler (3.v.l.) übernimmt die Leitung der Ortsstelle von Raimund Gritsch (ganz rechts). Markus Schöpf (4.v.l.) übernimmt als Kassier von Albert Höllrigl (ganz links). Gebhard Leiter (2.v.l.) und Alexander Röck (5.v.l.) komplettieren das Team als Gerätewart bzw. Ausbildungsleiter. Bürgermeister Fredi Köll (2.v.r.) wünscht dem neuen Ausschuss viel Erfolg

Fotos: Bergrettung

Kollegen Sebastian Wolf verbringen dürfen und die Kletterrouten rund um die Hütte bezwungen. Am 5.11.2021 konnten wir die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen abhalten. Thomas Vitroler wurde zum neuen Ortsstellenleiter gewählt. Er übernimmt die Aufgabe von Raimund Gritsch, der Thomas als Stellvertreter unterstützen wird. Markus Schöpf übernimmt die Agenden

des Kassiers von Albert Höllrigl. Wir freuen uns jederzeit über neue Anwärter. Komm in unser Team und werde Bergretter! Alle

Infos findest du auf <https://bergrettung.tirol>, oder schreib uns an sautenshaimingroppen@bergrettung.tirol



Über 4000 Bergretter sind für dich da. Werde jetzt förderndes Mitglied und unterstütze die Ortsstelle Sautens Haiming Roppen mit der Bergekostenversicherung für die ganze Familie für 28 Euro/Jahr.

Musterung Jg. 2003



Der Stellungs- und Musterungsauftrag des Militärkommandos Tirol erfolgte heuer an die jungen Männer des Geburtsjahrgangs 2003. Nach ihrer Tauglichkeitsüberprüfung wurde das kernige Team aus Innsbruck abgeholt und in der Grillstube zu einem geselligen Mittagmenü geladen.

Foto: Gemeinde Roppen



Übung macht den Meister: Die Versorgung und Bergung einer schwer verletzten Person aus unwegsamem Gelände mit Hilfe der Gebirgstrage stellt sowohl an die medizinischen als auch die technischen Fähigkeiten hohe Ansprüche.

Das Schützenjahr 2021 geht langsam zu Ende

Am 7. August 2021 fand das Bezirksschießen in Silz statt. Bei einer Schussdistanz von 50 Metern konnte sich besonders Norbert Rudigier auszeichnen und stand am Ende des Tages auf Platz eins. Er darf sich nun Bezirksmeister nennen. Zudem wurde ihm die Verdienstmedaille für das Jungschützenwesen verliehen. Im selben feierlichen Rahmen wurde dann auch Karl Schöpf die Ehrenscheibe zum Ehrenmajor überreicht. Herzliche Gratulation an Karl und Norbert und vielen Dank an die Schützenkameraden und Marketenderinnen, die an diesem Bewerb teilgenommen haben. Bei strahlendem Sonnenschein fand vom 14. - 15. August der alljährliche Roppner Kirchtag statt, der heuer wieder von der Schützenkompanie Roppen ausgerichtet wurde. Für das leibliche Wohl wurde mit traditionellen Schmankerln bestens

gesorgt. Musikalisch umrahmt wurde der Kirchtag am Samstag von den „Lechwald Buam“ und am Sonntag von der MK Roppen sowie den „Gmiatlichen Mandern“. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei allen Festbesuchern, Gästen, Freunden, freiwilligen Helfern, Sponsoren und den KuchenbäckerInnen herzlich bedanken. Am 25. September durfte eine Abordnung der Schützenkompanie Roppen sprichwörtlich auf zwei Hochzeiten tanzen. Unser Schützenmitglied Bernhard gab seiner Michaela das Jawort. Für das frisch getraute Paar gab es natürlich einen Ehrenschiess. Wir wünschen Bernhard und seiner Michaela alles Gute für ihre gemeinsame Zukunft und gratulieren recht herzlich! Im Anschluss daran besuchten wir unser Ehrenmitglied Hans zu seinem 80. Geburtstag. Natürlich wurde mit einem guten Schnapsl auf den Ju-



Herzliche Gratulation dem frisch getrauten Ehepaar Michaela und Bernhard Köll.

bilar angestoßen. Wir wünschen weiterhin alles Gute lieber Hans! Viele Hände bereiten der Arbeit bekanntlich schnell ein Ende. Beim alljährlichen „Woad raumen“ im September säuberten einige fleißige Schützenmitglieder die Almflächen rund um die

Maisalm. Auch der Burschl liegt der Schützenkompanie sehr am Herzen und wird unterm Jahr gehegt und gepflegt. Für das leibliche Wohl nach getaner Arbeit war natürlich an beiden Tagen gesorgt. „Vergelt's Gott!“ an alle freiwilligen Helfer!



Feierlich wurde Norbert Rudigier die Urkunde zum Bezirksmeister überreicht.



Ehrenmitglied Hans feierte seinen 80. Geburtstag.



Zum Abkühlen beim Kirchtag darf es ein kühles Blondes sein. Fotos: Schützenkompanie



Die fleißigen Helfer bei den Instandhaltungsarbeiten am Burschl.

Erntedankfest der vergangenen Jahre



Fotos: Chronik, Pfarre, Benz

Erntedankfest 2021

Wir feiern aus Dankbarkeit für die Gaben der Natur zur Zeit der Ernte

(rb) Im Christentum wird der Dank „für die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit“ seit dem dritten Jahrhundert gefeiert. Die kirchliche Erntedankfeier ist in den Gottesdienst eingebunden.

Es soll nicht nur Dank gezeigt und die Arbeit der Bauern geschätzt werden, sondern man möchte darauf hinweisen, dass es nicht allein in der Hand des Menschen liegt, über ausreichend Nahrung zu verfügen.

Früchte aus Feld und Garten werden kunstvoll aufgebaut, Erntekronen gestaltet, am Erntedankfest gesegnet und zur Kirche gebracht. Begleitet wird der Festumzug von der Musikkapelle, den Schützen und Fahnenabteilungen, dem Priester mit Ministranten und der Bevölkerung. Nach dem Gottesdienst lädt die Jungbauernschaft zum Frühschoppen und sorgt für das leibliche Wohl.

Die Tradition des Erntedanks ist wohl auch auf einen weltlichen Brauch zurückzuführen. Nach Abschluss der Ernte flocht das Gesinde einen Kranz aus Getreide und überreichten ihn den Bauern. Daraufhin wurde ihnen ein Festessen serviert.

Welche Bedeutung hat dieses Fest für die junge Generation und deren Kinder?

Der Tag des Erntedanks signalisierte für unsere Vorfahren das Ende der Erntezeit und den Beginn des Herbstes. Die Arbeit auf dem Feld war abgeschlossen und man zog sich wieder in sein Haus zurück. Wovon man sich während der Wintermonate ernähren wollte, musste man den Sommer über ernten. Wenn allerdings das, was die Natur bieten konnte, spärlich ausfiel, stand ein harter, anstrengender Winter bevor.

Daran hat sich vieles geändert. Was wir das ganze Jahr über zum Leben brauchen und uns jederzeit wünschen, kann gekauft werden.



Pfarrer Johannes mit den Jungbauern beim Erntedankgottesdienst.

Fotos: Benz



Einzug in die Kirche.



Jungbauern mit dem Erntedankkranz am Löckpüiter Platzl.

Portrait Karlheinz Platzer

(rb) Karlheinz kam am 3. Jänner 1941 in der Klinik Innsbruck zur Welt. Seine Mutter Rosa, geboren in Roppen, arbeitete im Gasthof „Tiroler Weinstube“ in Seefeld als Köchin und dort lernte sie auch den aus Südtirol stammenden Franz Platzer kennen. Ihr Glück war nur von kurzer Dauer, denn Franz musste in den Krieg ziehen. Das Schicksal wollte es so, dass Franz seinen Sohn nur ein einziges Mal sehen konnte, dies während eines dreitägigen Heimaturlaubs. Kurz vor Weihnachten, am 12. Dezember 1941, erhielt Rosa die schreckliche Nachricht, dass ihr Gatte in Jugoslawien gefallen sei.

„Vergangenheit wacht auf, sie lebt, sobald man sich in sie vertieft.“

Rosa stammte aus einer kinderreichen Familie. Sie wurde im November 1910 als zweite Tochter von Alois Raggl und Johanna Ennemoser geboren. Ein Jahr zuvor kam Maria zur Welt, es folgten nach Rosa die Mädchen Berta, Marianne und Josephine, der erste Sohn Josef, ihm folgten Alois, Emma, Johann, Leo und als Nesthäkchen im Jahre 1927 Erna. „Die Nale war eine recht resolute Frau“ berichtet eines ihrer Enkelkinder über Johanna. Absolut nicht verwunderlich, musste doch die Mutter von elf Kindern die Wirren des Ersten und Zweiten Weltkriegs erleben und harte Arbeit im Haus und in der Landwirtschaft verrichten. 1942 fielen Rosas Brüder Josef



Eltern von Karlheinz: Rosa und Franz.

und Alois im Krieg, somit war Leo derjenige, der den Hof übernahm. Rosa half auf dem elterlichen Bauernhof und schätzte es, dass Mutter Johanna sich ihres Sohnes annahm, als sie in den Wintermonaten in Obergurgl als Köchin arbeitete. Schwester Berta, deren Mann Anselm Köll ebenfalls als Soldat dienen musste, konnte auch auf ihre Hilfe zählen.

Der Ernst des Lebens beginnt

Nach Abschluss der 5. Klasse an der Volksschule Roppen besuchte Karlheinz drei Jahre das Gymnasium in Zams. Eigentlich wollte er Lehrer werden, doch seine Taufpatin Johanna meinte: „Das dauert doch viel zu lange, bis du mit dem Studium fertig bist.“ Tante Johanna, die für den Buben als „Vaterersatz“ agierte, hatte wohl andere Zukunftspläne für Karlheinz. Sie heiratete 1947 Franz Gstrein, den Sohn des Erbauers von „Hotel Hochfirst“ in Obergurgl und erkannte, dass das Ötztal für den Tourismus immer mehr an Bedeutung gewann. Karlheinz kam nach Feldkirch und absolvierte die zweijährige Handelsschule.

Während der französischen Besatzung bis 1955 und auch in den folgenden Jahren bevorzugten Franzosen das Ötztal als Urlaubsdomizil. Das war ausschlaggebend dafür, dass Patentante Hanni Karlheinz vorschlug: „Bub, du sollst Französisch lernen.“ Sie hatte den notwendigen Weitblick und wollte nur das Beste für den Sohn ihrer Schwester Rosa, die

Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.

als sehr gute Köchin im Hotel Hochfirst arbeitete. „Und wo denn?“ Diese Frage stand nicht lange unbeantwortet im Raum.

Im Hotel „Hochfirst“ machte immer wieder ein französischer Arzt mit seiner Familie Urlaub. Diesen Dr. Sernes bat Johanna, ihrem Neffen Karlheinz die Chance zu geben, bei ihnen in Paris gut „Französisch“ zu lernen.



Karlheinz mit seinem Enkel.

Foto: Privat

Nach Absprache mit seiner Familie willigte Dr. Sernes ein.

Die große Reise und das Abenteuer Frankreich

Unglaublich, der junge Roppner wird in die „Weite Welt“ geschickt, 17 Jahre alt und allein mit seinem Gepäck. Karlheinz lächelt und meint: „Muss heute noch staunen, wieviel Mut ich hatte.“

Es war September, als er in Innsbruck auf die Ankunft des „Arlberg-Orient-Express“¹ wartete.

Am Pariser Bahnhof wurde Karlheinz von Dr. Sernes abgeholt. Die Teilnahme am Französischunterricht war für ihn von Montag bis Freitag bereits organisiert. In seiner Klasse hatten weitere 14 Schüler aus allen Teilen der Welt dasselbe Ziel vor Augen. Für Samstag erhielt Karlheinz von der Madame den Auftrag, Paris zu besichtigen, um viele Eindrücke zu sammeln. Madame nahm die Sache sehr ernst, kontrollierte die Aufgaben und wollte den Lernerfolg ihres Sohnes und von Karlheinz überprüfen. Der Sonntag gehörte ihm und diese Zeit nutzte Karlheinz für Kinobesuche. Zu Ostern 1958 kam er mit der Gastgeberfamilie wieder zurück ins Ötztal.

Der Grundstein war gelegt ... und was weiter?

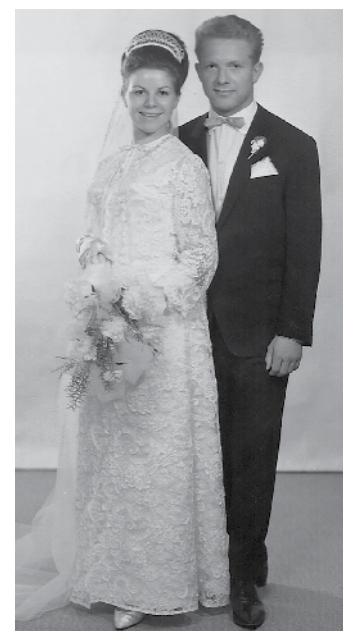
Für Karlheinz war der Grundstein gelegt und er berichtet: „Ab diesem Zeitpunkt fühlte ich mich bereit für das Abenteuer Leben.“

Allerdings fügt er hinzu: „Es hätte bessere Voraussetzungen für eine Hoteliers-Karriere geben können.“ Rückblickend ist Karlheinz davon überzeugt, dass der Enthusiasmus seiner Mutter ansteckend war und die Hotellerie für ihn immer wichtiger und interessanter wurde.

„Wenn der Mensch sich etwas vornimmt, so ist ihm mehr möglich als er glaubt.“

(Pestalozzi)

Um seiner Ausbildung den letzten Schliiff zu geben, begab er sich nach Bad Gastein in das renommierte Hotel Kaiserhof sowie



Hochzeit mit Marita am 3.9.1966.



Der junge Karlheinz in Paris.

den Gasteiner Hof.

In Badgastein traf sich damals die internationale Prominenz zur kurbedingten Sommerfrische. Besonders beeindruckte ihn die Begegnung mit dem saudiarabischen König Ibn Saud.

*„Glück ist, wenn uns das
Leben seine schönste
Seite zeigt.“*

Zeit, neue eigene Wege zu gehen!

Gleich nach dem Militärdienst machte sich Karlheinz auf die Suche nach einem passenden Pachtobjekt. Doch vorher musste er seine Mutter Rosa davon überzeugen, dass er selbst etwas schaffen will. „Nachdem ich in einer Zeitung ein interessantes Angebot entdeckte, bat ich meinen Onkel Karl Dorn (Gatte von Emma), mich mit seinem Motorrad nach Seefeld zu chauffieren, um das angebotene Objekt zu begutachten.“ Karlheinz übernahm die Pension Bergkranz in Seefeld und erwirtschaftete genug Ertrag, um 1962 auf seinem Baugrund in Obergurgl mit dem Bau seiner eigenen Pension zu beginnen. Bis zur Fertigstellung

und Eröffnung der „Pension Alpina“ gab es viele Hürden zu bewältigen.

1965 begegnete Karlheinz auf einem Saisonball im Hotel Hochfirst Maritta, der Tochter vom Gasthof Zwieselstein. Er fand großen Gefallen an ihr und machte Maritta den Hof. Maritta als Älteste von neun Kindern musste bereits mit zehn Jahren verschiedene Dienste verrichten, wie etwa das Servieren des Frühstücks oder die Begrüßung der Gäste und dies noch vor Schulbeginn.

Deshalb stellte sie sich selbst die Frage, ob sie jemals einen Mann aus der Gastronomie haben möchte.

*„Heimat ist kein Ort,
Heimat ist ein Gefühl.“*

Als Karlheinz um ihre Hand anhielt, erinnerte sie ihr Vater daran und fügte hinzu, dass dieser „Platzer“ ja ein Zugereister sei, einer aus Roppen.

Doch zum Glück war die Liebe größer und siegte. An ihrem 22. Geburtstag, den 3. September 1966, gaben sie sich das Jawort. Im folgenden Jänner kam Jakob zur Welt und im Dezember desselben Jahres Tochter Barbara. Das Familienglück war vollkommen, als zwei Jahre später Susanna geboren wurde.

Für beide wurde Obergurgl zur Heimat. Sie sind stolz auf das, was sie gemeinsam geschaffen haben, sind glücklich mit ihren Kindern, Schwiegerkindern, Enkelkindern und Urenkeln. Den Winter verbringen sie im Hotel „Alpina“ in Obergurgl, das inzwischen ihr Sohn Jakob mit seiner Gattin Melanie führt. Die Sommermonate genießt das pensionierte Paar Platzer in seinem Haus in Roppen. Karlheinz kehrt immer wieder gerne dorthin zurück, wo seine Wurzeln sind. Das HOU!-Team wünscht eine schöne, entspannte Zeit in Roppen und Obergurgl.

Ausgeträumt?

Was hat die Biodiversitätskrise mit Schokolade zu tun?

Die Erhaltung der biologischen Vielfalt stellt eine der größten globalen Herausforderungen für das 21. Jahrhundert dar und ist von existentieller Bedeutung für das Leben und Wohlergehen der Menschheit. Die Biodiversität – also die Vielfalt allen Lebewidens – ist nicht nur in fernen Ländern und Meeren bedroht, sondern auch vor unserer Haustüre. Wir Menschen verbrauchen immer mehr Ressourcen und nehmen uns immer mehr Raum. Mit dramatischen Folgen für Umwelt und Biodiversität. Dabei ist Biodiversität eine essentielle Grundlage für viele sogenannte Ökosystemleistungen, also Nutzen, die wir aus und von der Natur beziehen. Die Biodiversitätskrise hat also massive Folgen für uns Menschen und unsere Lebensqualität.

Was muss geschehen, um Österreichs Biodiversität für die nächsten Generationen zu erhalten, und wie kann angemessen auf die internationale Biodiversitätskrise reagiert werden? Warum zählen wir Schmetterlinge?

Schmetterlinge und insbesondere Tagfalter eignen sich aus mehreren Gründen sehr gut als Indikatoren zum Biodiversitäts-Monitoring in Kulturlandschaften. Leider wissen wir erstaunlich wenig über den Zustand der Schmetterlingspopulationen.

Durch gezielte Beobachtungen – dem sogenannten Monitoring – soll sich das ändern. Wie das Tagfalter-Monitoring funktioniert und wie man sich daran beteiligen kann, erklärt Johannes Rüdisser, Biodiversitätsforscher an der Universität Innsbruck.

Dr. Johannes Rüdisser ist Initiator und Leiter des Viel-Falter Tagfalter-Monitorings (mehr Infos auf: viel-falter.at), bei welchem engagierte Laien ergänzend zu Experten regelmäßig Schmetterlinge beobachten. Als Landschaftsökologe und Gründungsmitglied des österreichischen Biodiversitätsrates (www.biodiversityaustria.at) ist er neben seiner Forschung am Institut für Ökologie der Universität Innsbruck auch als Natur- und Umweltpädagoge tätig.



Schmetterlinge eignen sich sehr gut als Indikator zum Biodiversitäts-Monitoring in Kulturlandschaften.

Foto: Pixabay

Impftage in Roppen

Schon zum wiederholten Male fanden im Oktober und November wieder Impftage in Roppen statt. In bewährter Manier sorgten Dr. Helmut Santer mit seinem Mitarbeiterinnen und die Gemeinde Roppen für einen reibungslosen Ablauf. Aufgrund der minutiösen Anmeldungen und

Terminsetzungen konnten Wartezeiten und Staubildungen, wie wir sie aus Bildern von anderen Teststraßen kennen, verhindert werden. Dem Beispiel von Roppen folgten zahlreiche andere Gemeinden auf Anraten des Landes mit ähnlichen Impftagen im Dezember.

¹ Der Arlberg-Orient-Express fuhr ebenfalls wie der Orient-Express an drei Wochentagen zur gleichen Zeit ab (Mo., Mi, Fr.). Seine Route begann in Bukarest über Wien, Salzburg, Innsbruck, Zürich, Basel, Chaumont, Paris und wieder zurück. Diese Zuggattung gab es von 1945 – 1962.

Dorfentwicklung in Roppen - früher und heute

Roppen ist ein wachsendes Dorf und bei der bestehenden Bevölkerung wird dieses rasche Wachstum vielfach sehr kritisch gesehen. Dabei ist Roppen kein Einzelfall, denn auch die Nachbargemeinden haben dasselbe Problem.

Nicht mit dem Wachstum der Bevölkerungszahl mithalten kann leider die Infrastruktur, die in Roppen schon bessere Zeiten erlebt hat.

Hier zeigt ein wehmütiger Blick zurück, wie es früher war.

Ehemalige Nahversorger

Gemischtwaren Hermann Heiß: Am Kirchplatzl von 1913 bis 1979, im Weiler Roppen von 1979 bis 1987.

Bäckerei/Geschäft Rudigier: Eröffnet in der Kugelgasse/Löckpuit von Norbert Rudigier sen. am 4. September 1977.

Gemischtwaren Klocker: Geführt von der Fam. August Klocker in der Kramergasse bis 1974 – gegenüber dem heutigen Gemeindeamt.

Gemischtwaren Klara Müller/Köll: Beim alten Kriegerdenkmal in der Kramergasse bis 1991. Frühere Bewohner waren die Fam. Hilmbauer und die Fam. Mayrhofer, die hier eine Bäckerei betrieb.

Gemischtwaren Marianne Heiß: Im Gasthaus Karlsruhe von 1963 bis 1988.

Gemischtwaren Schuler („Ru-

adlin“): Links von der Post, gegründet 1958, exaktes Schließungsdatum unbekannt (Agnes Paulweber) – Sohn Josef Paulweber übersiedelte 1992 in das jetzt noch bestehende Geschäftshaus am Kirchplatz. Ankauf durch die Gemeinde – 1999 bis 2001 gepachtet von Rudolf Paoli, weitergeführt von Margit und Richard Schuchter von 2001 bis 2015, anschließend kurzzeitige Pacht von Fam. Unterweger; zwei Jahre ohne Nahversorger; seit 2017 ADEG Seelos – heute der einzige Nahversorger im Dorf.

Schlecker: Drogerie-Markt von 1999 bis 15. August 2004 (im ehem. Geschäft von Hermann Heiß am Kirchplatz).

Rummls Stoffladele: Weiler Roppen (Rumml).

Textilgeschäft Irene Köll: Neben der Kirche von 1966 bis 1992.

Schusterwerkstatt und Schuhgeschäft Fam. Rauch – Mairhof.

Ehemalige Gasthäuser

Gasthaus Trankhütte, auch „Rauth“ genannt: Erbaut 1603; zuletzt geführt von Fam. Krismer bis Mitte der 1930er-Jahre.

Gasthaus Klocker: Von 1874 bis 1974 als Gasthaus im Familienbesitz Klocker.

Gasthaus Stern: Erbaut um 1900 und geführt bis ca. 1920 von Neururer Seppele (Besitzer des Gasthauses „Trankhütte“); bewirtschaftet von Fam. Johann Raffl von 1926 bis 1953, Fam.



Gemischtwaren Klara Müller/Köll wurde 1991 geschlossen.



Der jetzige Adeg-Markt Seelos am Kirchplatz.

Pepi und Ida (geb. Köll) Raffl von 1954 bis 1988 und Fam. Wolfgang und Regina Auer von 1988 bis 2001.

Gasthaus Karlsruhe: Erbaut 1952 von Karl Heiß sen. und Marianne Heiß, geschlossen 2017.

Jausenstation Hoehenegg: Von 1962 bis 1966 betrieben von der Familie Krismayr.

Gasthaus Pfitscher: Erbaut 1963 und geführt bis 1986 von Karl

und Midl (geb. Auer) Pfitscher.

Pension Roppnerhof: Von Fam. Pfausler erbaut 1966 – bis 1976 in Betrieb (Fam. Feichtmeier).

Gasthaus Kirchplatzl (K6): Von 1969 bis 1979 geführt von Hermann und Mathilde (geb. Walser) Heiß.

Gasthaus Café Bäckerei Rudigier: Erbaut und geführt 1977 von Norbert Rudigier sen. und jun., geschlossen 2018.



Gemischtwaren Hermann Heiß am Kirchplatzl: 1. Reihe (v. l.): Hermann, Alois, Albert, Johann, Anna, Maria und Berta Auer, 2. Reihe (v. l.): Anna Raffl, Berta Heiß, Alois und Aloisia Heiß (Großeltern von OSR Hans Heiß); daneben zwei Zuckerverkäuferinnen aus Arzl i. Pitztal.



Das Gasthaus Klocker war von 1874 bis 1974 im Familienbesitz.

Gasthaus Waldelerhof: Erbaut 1981 und geführt bis 1987 von Helmut und Elisabeth Neururer. Bestehende Gasthäuser/Restaurants (Frühjahr 2020)
Café Pub Memory: Erbaut 1994

von Fam. Baumgartner.
Eigl's Grillstube: Erbaut 1999 von Fam. Richard und Helga Eigl.
Restaurant Stampfer: Erbaut 2009 beim Sportplatz in Roppen.



Das Gasthaus Stern wurde um 1900 erbaut.



Das Gasthaus Karlsruhe war von 1952 bis 2017 geöffnet.

Fotos: Chronik

FIT Tafel und Forstmeile

(im) Schon vor einigen Jahren machten junge Roppnerinnen und Roppner die Gemeindeführung darauf aufmerksam, die in den 1970er Jahren errichtete Forstmeile wieder zu installieren. Im damals auflebenden „Fit-Mach-Mit-Gedanken“ entstanden diese natürlichen Sportpfade allerorts, um später leider in wieder Vergessenheit zu geraten. Neuerdings erfreut sich die sportliche Ausübung in der freien Natur aber wieder größerer Beliebtheit und kleine, naturnahe Parcours entstehen. Ein solcher ist auch in Roppen

geplant – gemeinsam mit modernen Trainingsanleitungen via App. Mithilfe von Anleitungen von ehemaligen und aktuellen SpitzensportlerInnen, die auf acht Stationen Tipps in Sachen mentaler und physischer Gesundheit geben, soll 2022 die gute, alte Forstmeile wieder belebt werden. Die Gemeinde Roppen hatte als eine von zehn Tiroler Gemeinden diese FIT-Tafeln erhalten und wird im Frühjahr nach Einrichtung eines neuen Ausschusses die Detailplanung zur Umsetzung in die Wege leiten.

„To Good To Go“

Wir retten Lebensmittel bei ADEG Seelos in Roppen



Die ersten Erfahrungen zeigen uns, dass es von den Kunden gewünscht und mehr als begrüßt wird“, berichtet Kaufmann Thomas Seelos.

Wenn die App heruntergeladen ist, informiert sie über die Anbieter der Überraschungssackerl in der Region. „Wir bieten den Kunden Obst und Gemüse, Gebäck, Fleisch oder Molkereiprodukte an, die optisch kleine Beeinträchtigungen haben oder aus anderen Gründen nicht mehr auf normalem Weg verkauft werden können. Es handelt sich aber selbstverständlich nie um verdorbene Ware“, erklärt Seelos. Waren im Wert von mindestens 15 Euro kommen in das Sackerl, dieses kann dann über die App zum Preis von 4,45 erworben und direkt im Markt abgeholt werden. „Wir bieten jeden Tag mindestens ein Sackerl an, oft werden es auch mehr. Gemeinsam mit unseren Kunden können wir so einen wichtigen Beitrag zum achtsamen Umgang mit Lebensmitteln leisten und die Käufer erhalten sehr günstig gute Lebensmittel“, meint Seelos. „To Good To Go“-App herunterladen, einsteigen und Lebensmittel retten!

Die Rettung von Lebensmittel hat sich die App „To Good To Go“ zur Aufgabe gemacht. Die Macher fungieren als Bindeglied zwischen Verkäufer und Kunden. Die Verkäufer haben die Möglichkeit, Lebensmittel, die nicht mehr auf dem normalen Wege verkauft werden können, zu veräußern, die Kunden können sich informieren und erhalten günstig ein so genanntes Überraschungssackerl – mit leckeren Lebensmitteln. Seit kurzem arbeitet nun auch der ADEG Markt in Roppen mit dieser Plattform zusammen. „Leider wird viel zu oft achtlos mit Lebensmittel umgegangen. Gemeinsam mit anderen Unternehmen wollen wir nun einen Teil zur nützlichen Verwertung unserer Nahrungsmittel setzen.



Die Tafeln für den „Mental-Fit Pfad“ geben auf acht Stationen Tipps in Sachen mentaler und physischer Gesundheit

Foto: Gemeinde

HOU!

